

PINOT NOIR „GIPPSLAND“

WILLIAM DOWNIE - VICTORIA, AUSTRALIEN



Dieser sehr klare Ausdruck eines Pinot Noirs mit seiner Kirsch-, Himbeer- und Rhabarberaromatik zeigt sich traumhaft offen. Sehr präzise und kühl mit einer knackigen Säure. Es ist die Quintessenz von Williams bisheriger Arbeit. Die in 15 Kg-Kisten handgelesenen Beeren stammen aus drei Weingärten. Ein Teil wird seit Jahren aus „Matthews Vineyard“ zugekauft, die anderen beiden sind eigene Weingärten Namens „Camp Hill und Milstream“. Wie ein Laserstrahl auf der Zunge und mit sehr gutem Reifepotential. Ungeschönt, ungefiltert auf die Flasche gezogen. Da die Weine am Anfang immer noch etwas CO2 haben empfiehlt es sich den Stoff kühl zu karaffieren.

ANBAUGEBIET Gippsland	CHARAKTER Saftig, kühl, präzise	IMPORTIERT DURCH Wein am Limit, 20251 Hamburg	LAGERFÄHIGKEIT 5- 15 Jahre
APPELLATION Wine of Australia	HÖHE ÜBER NN 20- 50 Meter	ABGEFÜLLT DURCH William Downie - 121 Yarragon Sth Rd - Yarragon VIC 3823 - Australia	EMPFOHLENES TRINKGLAS Burgunderglas
KLIMA Gemäßigt, kontinental mit maritimen Einfluss	ZERTIFIZIERUNG Ohne Zertifikat	FERMENTATION Ca. 30 Tage lang, ohne Rappen, spontan mit natürlichen Hefen im offenen Holzfermenter vergoren.	KARAFFIEREN Ja
BODEN Lehm- und Tonböden mit vulkanischem Gestein	REBSORTE 100% Pinot Noir	AUSBAU 10 Monate in franz. Barriques mit einem Neuholzanteil von 30%. Ohne Schöning und Filtration abgefüllt.	EMPFOHLENE TRINKTEMPERATUR 16- 18°C



Der Weg zum Erfolg ist selten gerade. Wenn das für jemanden zutrifft, dann für William „Bill“ Downie, der wie er selbst sagt, aus einfachsten Verhältnissen stammt. Als Surfer und Musiker konnte er sich nicht durchs Leben schlagen, als junger „Cellarhand“ schon eher. Somit begann er seine Winzer-Laufbahn bei Philipp Jones von Bass Philipps und später bei de Bortoli im King Valley. Es folgten mehrere Ernten in Burgund, die ihn sicher besonders inspirierten. Seine 5-jährige Zeit als Kellermeister bei „Thousand Candles“ im Yarra Valley war erfolglos und missverstanden, aber Teil einer Lernkurve. Seine Sichtweise passte nicht in die Schublade von dem was heutzutage als „australischer Wein“ gilt. Auf www.weinamlimit.de weiterlesen.